

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gewisse Unzulänglichkeiten und Schlappeiten abzustellen. Unsere Infanteriebeobachtung erfährt heute endlich die ersehnte Verstärkung durch „zünftige“ Artilleriebeobachter. Laut Verfügung des III. ITD.-Kommandos wird nunmehr ein Artilleriebeobachter auf Kote 1070 seine Tätigkeit aufnehmen, während ein zweiter in engster Fühlungnahme mit Kdtt. Diószéghy den verantwortungsvollen Dienst auf Kote 1151 versieht. Mit seinem neuen Scherenfernrohr sieht Kdtt. Diószéghy dem Feinde in die Taschen. Heute abend meldet er unter anderm: „Südwestlich von Arsiero befindet sich in einem Garten ein einzeln stehendes

Haus; neben ihm stehen drei Zivilisten, umgeben von einem Stab von Offizieren. Einer dieser Zivilisten scheint ein hoher Herr zu sein, dem jeder Vorübergehende stramm die Ehrenbezeugung leistet.“

Der berechtigten Bitte des X. Marschbaons, das an einem großen Mangel an Zugskommandanten leidet, trägt das Regimentskommando heute Rechnung. Pro Baon sollen je zwei der ältesten und tüchtigsten Kadettaspiranten abkommandiert werden. Beim I. Baon sind es die Kadett-Asp. Alfred Waldmann und Anton Baltinester.

Freitag, den 13. Juli 1916.

Das III. Baon in Stellung auf „Cimone Süd“ und „West“

Die Aufforderung des Regimentskommandos, durch kleinere Unternehmungen Gefangene einzubringen, hat die 12. Komp. gestern zu einer Patrouillenaktion angeregt. Knapp vor Mitternacht steigen dunkle Gestalten vom Cimonekopf aus, den steilen Westhang abwärts. Der Abstieg wird durch die herrschende Finsternis außerordentlich erschwert. Unvermeidbares Geräusch, abrollende Steine haben den Argwohn der Italiener erregt. Und als sich unsere Patrouille anschickt, auf den bewaldeten Rücken, der sich bis ins Freddotal hinzieht, vorzugehen, sieht sie sich einer etwa fünfzehn bis zwanzig Mann starken feindlichen Feldwache gegenüber, die alle Anstalten zu ihrer Gefangennahme trifft. Handgranaten explodieren, Gewehre knattern, wilde Rufe der Feinde werden laut. Schließlich sieht sich unsere Patrouille gezwungen, der Übermacht weichend, den schwierigen Rückzug anzutreten. Gott sei dank, ohne Verluste!

Aber auch der Feind entfaltet unserem Abschnitte gegenüber eine rege Tätigkeit. Eifrig schant er an seinen Verteidigungsanlagen. Am Rücken des Cavojo hat er seine Stellung in einer großen Ausdehnung durch den Einbau mehrfach übereinander geschichteter Sandsäcke verstärkt. Im Raume des Werkes Cornolo arbeitet er augenscheinlich an neuen Batteriestellungen. Nur unseren Stellungen am Mte. Seluggio gegenüber, welche der Feind mit zwei

Baonen halbkreisförmig eingeschlossen hat, ist er teilweise zu einer Untätigkeit verurteilt. Aussagen von Gefangenen des IR. 37 zufolge sollen sich die östlich und südöstlich des Mte. Seluggio stehenden feindlichen Truppenteile in einer außerordentlich schwierigen Situation befinden. Sie dürfen sich unseres Flanken- und Rückenfeuers wegen nicht rühren, haben keine Schützengräben und leiden unter großem Wassermangel. Unsere Truppen auf „Cimone West“ und auf dem Mte. Tormeno werden daher angewiesen, den Feind scharf zu beobachten und unter Feuer zu nehmen. Der Bedarf an Sandsäcken ist ins Ungeheuerliche gestiegen. Dazu mag wohl auch der Befehl der III. ITD. beigetragen haben, der die Verkleidung der aus Steinen erbauten Brustwehren und Traversen mit Sandsäcken fordert. Das spärliche feindliche Artilleriefeuer, das sich unter Tags auf den Abschnitt des III. Baons richtet, hat den Friedhof zu Campana um ein weiteres Grab bereichert.

Am Abend inspizieren Obst. Lauer und etwas später Exzellenz Horsetzky den Kampfabschnitt des III. Baons. Es ist zwar ein befriedigendes Gefühl, zu wissen, daß sich unsere Führer auch um die Einzelheiten in der vordersten Front kümmern, obwohl deren Prüfung für sie große Gefahren birgt; es hebt die Ambitionen, stärkt die Zuversicht, eine innere Stimme aber erhebt dagegen Einspruch, daß sich Führer besonders exponieren.